Zubehör zur PRAKTI

Bereitschaftstasche

Drahtauslöser

ansetzbarer Steckschuh für Blitzlicht o. a.

Vorsatzlinsen 1, 2 und 3 Dioptrien

Filter

Sonnenblende: einschraubbar: M 35,5 × 0,5 mm
aufsteckbar: Durchmesser 37 mm

Gewicht: ca. 700 g

Abmessungen: 60 × 130 × 88 mm

VEB KAMERA- UND KINOWERKE DRESDEN

III/9/105 1011 It 3072/62

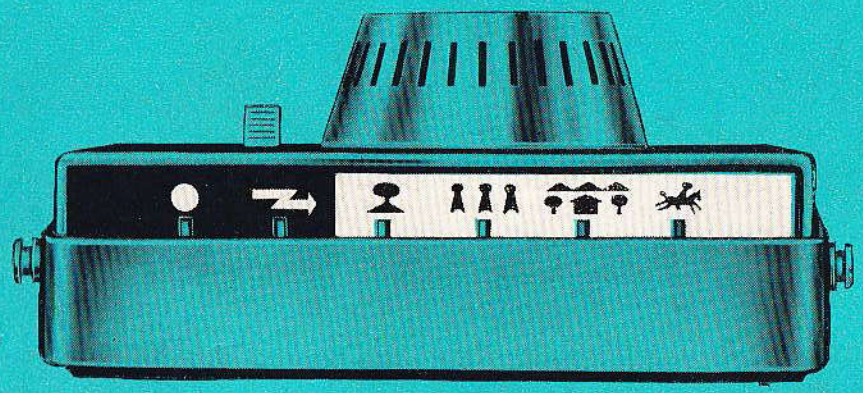
DEWAG DRESDEN / LUMPE

Bedienungsanleitung

PRAKTI

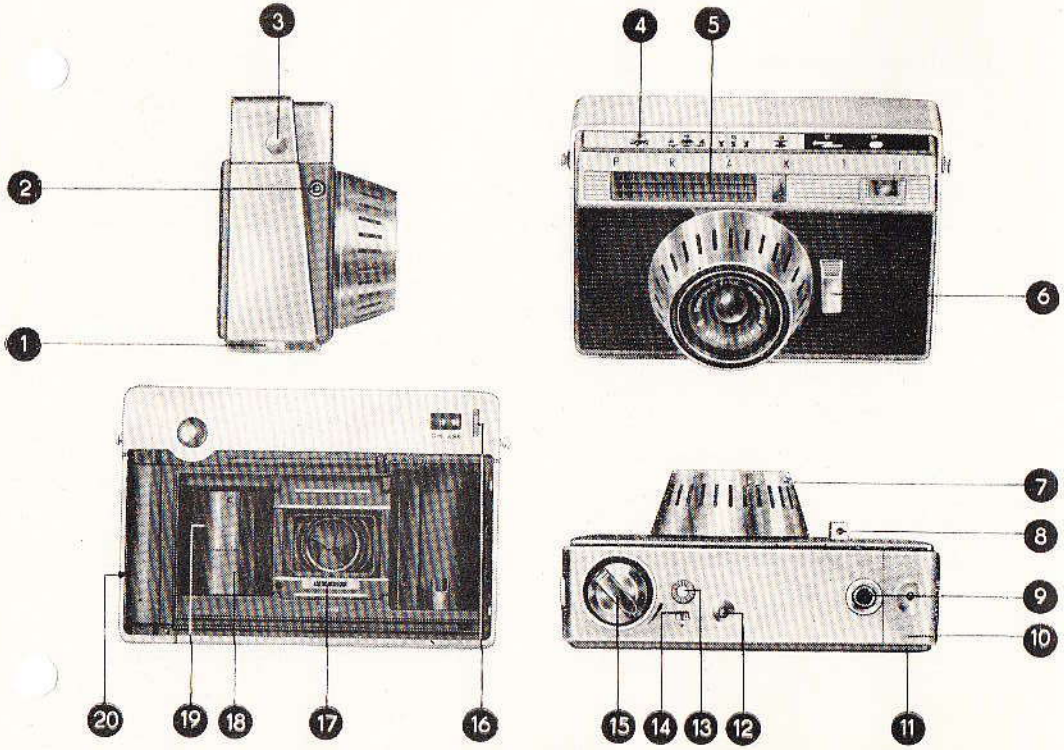
24 x 36 mm

Foto-Service
Anwendungstechnik
3.



Glücklicher Prakti-Besitzer!

Ein kleines Wunderwerk der Kameratechnik, die vollautomatische Kleinbildkamera PRAKTI ist von jetzt an Ihr Begleiter geworden.
Damit Sie von vornherein Ihre Kamera genau kennen und deren Leistungsfähigkeit jederzeit voll ausnützen können, empfehlen wir Ihnen, sich mit Ihrer PRAKTI erst einmal ganz vertraut zu machen. Wenn Sie sich die sinnvolle Automatik der PRAKTI in jeder Weise zu eigen gemacht haben, werden Sie auch in schwierigen Situationen nicht enttäuscht werden.
Die verschiedenen automatischen Funktionen der PRAKTI in Verbindung mit dem Motivregister erlauben es Ihnen, völlig unbelastet von einer mehr oder weniger komplizierten Technik Ihre ganze Aufmerksamkeit dem Motiv zu widmen. Die Erkenntnis, daß in der Praxis die Aufnahmebedingungen in einer ganz bestimmten Regelmäßigkeit wiederkehren, führte in der PRAKTI zur sinnvollen Konstruktion des bekannten Motivregisters mit den sechs Symbolen.
Sie steuern Ihr Programm, indem Sie das Motivregister auf eines dieser Symbole einstellen – und dann ist der Druck auf den Auslöser das einzige, was Ihnen zu tun übrig bleibt. Alles andere spielt sich im Inneren der Kamera ab. Hier ist die dem gewählten Symbol entsprechende Belichtungszeit und Entfernung eingestellt, hier sorgt die Belichtungsautomatik für die den Lichtverhältnissen entsprechende Blendenöffnung, und hier wird schließlich der Film mit Hilfe eines Elektromotors weitertransportiert sowie der Verschluß gespannt. Wenn dann Ihr Film belichtet ist, wird der Antrieb unterbrochen und der Auslöser gesperrt.
Trotzdem sollten Sie, bevor Sie Ihre vollautomatische PRAKTI zur Hand nehmen, die folgenden Bedienungshinweise beachten. Sie ersparen sich Ärger und bewahren die Kamera vor Schaden.



Bezeichnung wichtiger Funktionsteile

1 Rückwandriegel
2 Blitznippel
3 Tragriemenknopf
4 Symbole des Motivregisters
5 Fotoelement
6 Auslöser
7 Registersteller
8 Drahtauslöseranschluß
9 Stativgewinde
10 Batterieraumdeckel
11 Rückwand
12 Rückspulauslöser
13 Stellknopf für Bildzähler
14 Bildzähler
15 Rückspulknopf mit Rückspulkurbel
16 Filmempfindlichkeits-Einsteller
17 Schaltrad
18 Aufwickeltrommel
19 Haltefeder
20 Batterieraum

Handgriffe vor der Aufnahme

Batterien einsetzen

Die Kamera wird vom Herstellerwerk ohne Batterien geliefert. Filmtransport, Verschlußaufzug und Belichtungsautomatik sind daher noch nicht in Funktion. Als Batterien sind im Handel erhältliche Heiz- bzw. Blitzlichtelemente 1,5 Volt zu verwenden.

Der Batterieraum (20) wird geöffnet, indem man den Deckel (10) an der Griffmulde faßt und in Kameralängsrichtung abzieht. Die Batterien werden, wie aus der Abbildung ersichtlich, eingesetzt. Damit ist die richtige Polung gewährleistet.

Sollte die Papierumhüllung über die Bodenfläche hinausragen, ist der überstehende Rand zu entfernen. Gleichzeitig ist auf guten metallischen Kontakt an den beiden Polen jeder Batterie zu achten. Dann wird der Deckel mit seiner Oberkante eingeführt und angedrückt. Frische Batterien gestatten bei normaler Kamerabenutzung die Belichtung von mehr als 15 Filmen.

Bei längerdauernder Nichtbenutzung empfiehlt es sich, die Batterien wegen Zersetzungsgefahr aus der Kamera herauszunehmen.

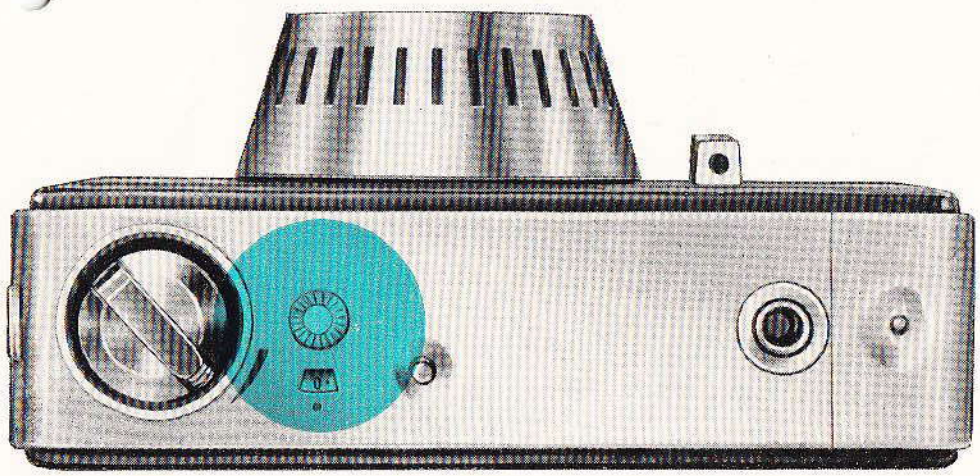
Film einlegen

Der Riegel (1) wird nach unten gezogen und die Rückwand (11) abgenommen. Sollte der Rückspulauslöserknopf (12) von der letzten Rückspulung noch eingedrückt sein, so wird dieser durch Drehen in beliebiger Richtung am Schaltrad in seine Ausgangslage gebracht. Damit wird die Verbindung des Schaltrades mit dem übrigen Mechanismus hergestellt.

Nunmehr wird der Rückspulknopf mit Kurbel (15) nach unten herausgedrückt, die Patrone eingesetzt und der Filmanschnitt etwa 1 cm unter die Feder (19) geschoben. Ein unter der Feder liegendes Häkchen greift dann in die Perforation ein. Die Aufwickeltrommel (18) ist so weit zu drehen, bis das Schaltrad (17) in die Perforation eingreift. Dann wird der Rückspulknopf (15) unter Drehbewegung so eingeführt, daß der Filmschlüssel in die Spule eingreift. Nun wird die Rückwand angesetzt und angedrückt und dabei der Riegel (1) eingeschoben.

Bildzahl einstellen

Der Bildzähler zeigt die Zahl der möglichen Aufnahmen an. Am Stellknopf (13) wird durch Drehen im Uhrzeigersinn die auf der Filmpatrone angegebene Bildzahl plus zwei Leerbilder eingestellt. Verwendet man beispielsweise eine Patrone mit 20 Aufnahmen, so ist der Bildzähler auf 22 einzustellen. Nach Auslösung von 2 Leerbildern steht der Bildzähler auf 20. Es ist unbedingt notwendig, nur die auf der Patrone angegebene garantierte Bildzahl plus 2 Leerbilder einzustellen. Nach Belichtung aller Aufnahmen steht der Bildzähler wieder auf 0. Damit ist die Funktion der P R A K T I aufgehoben. Sie wird erst wieder bei erneuter Einstellung der Bildzahl hergestellt.



Filmempfindlichkeit einstellen

An dem Rädchen (16) wird die Empfindlichkeit des eingelegten Filmes eingestellt. Einstellbereich 12 bis 27° DIN bzw. 12 bis 400 ASA. Bei Filterbenutzung wird der Filterfaktor durch Verringerung des eingestellten Empfindlichkeitswertes berücksichtigt.

Filterfaktor	Verringerungsbetrag
1,5	2° DIN
2	3
2,5	4
3	5

In gleicher Weise kann man bei Gegenlichtaufnahmen verfahren, wobei allgemein die Verringerung um 3° DIN (entspricht einer Blendenstufe) genügt, um eine gut belichtete Aufnahme zu erhalten.

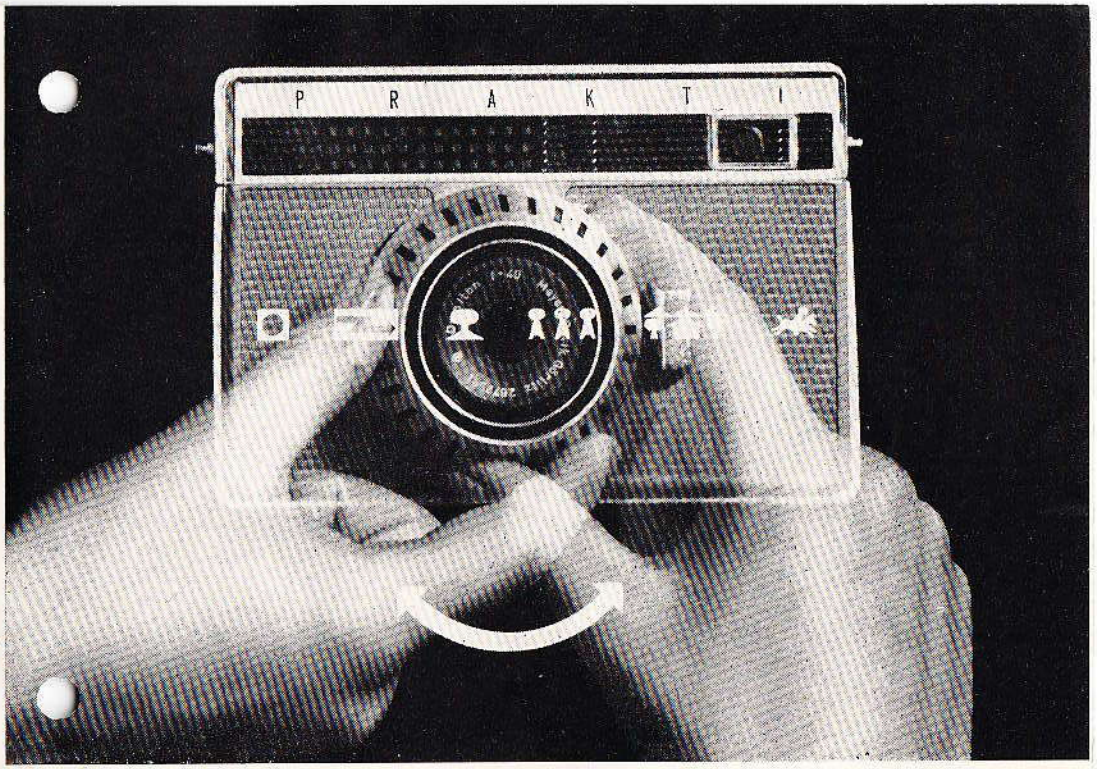
Motivgruppe wählen

Entsprechend dem Aufnahmegegenstand wird jetzt durch Drehen des Registerstellers (7) eine der sechs Motivarten eingestellt. Die rote Marke muß dabei dem jeweiligen Symbol gegenüberstehen.

Die Symbole entsprechen folgenden Motivarten:

- Beliebig lange Zeitaufnahmen (B-Einstellung)
- Blitzaufnahmen
- Porträts oder gleichartige Motive (ca. 1,3–4,50 m)
- Gruppen oder gleichartige Motive (ca. 2–20 m)
- Landschaftsaufnahmen (ca. 2,50 m–unendlich)
- Sportaufnahmen und schnellbewegte Objekte (ca. 4–40 m)

Die in Klammern genannten Entfernungsbereiche gelten für die jeweiligen Symbole bei mittlerer Helligkeit. Für die Symbole Langzeit und Blitz sind diese Angaben aus dem entsprechenden Textabschnitt zu ersehen.



Die Aufnahme

Bei den 4 Motivarten auf weißem Feld sorgt die Automatik für die richtige Belichtung, d. h. für Einstellung der richtigen Blende. Bei den beiden Motivgruppen auf schwarzem Feld wird die erforderliche Blendeneinstellung mit Hilfe der Filmempfindlichkeitseinstellung vorgenommen.
Bei Einstellung der 4 Symbole auf weißem Feld ist eine Auslösung dann möglich, wenn neben dem hellen Sucherbild der Zeiger des Meßwerkes im gelben Feld sichtbar ist. Es ist gleichgültig, an welcher Stelle sich der Zeiger in dem Feld befindet. Zeigerstellung im oberen Teil des Feldes bedeutet geringere, im unteren Teil größere Schärfentiefe. Der Sucher selbst dient zur Bestimmung des richtigen Bildausschnittes für jede Aufnahme. Bei der Auslösung muß darauf geachtet werden, daß eine Abdekkung des Fotoelementes (5) mit den Fingern der rechten Hand vermieden wird, da dies Fehlbelichtungen zur Folge hätte. Bei kurz aufeinander folgenden Aufnahmen ist zu beachten, daß der im Sucher sichtbare Meßwerkzeiger vor erneuter Auslösung nicht mehr pendelt.

Zeitaufnahmen (B) (Heimaufnahmen – Nachtaufnahmen)

Das Motivregister wird auf ◻ gestellt. Damit ist die Automatik abgeschaltet. Die Einstellung der erforderlichen Blende wird mit Hilfe des Filmempfindlichkeitseinstellers vorgenommen. Die Blende, die zum Einreichen einer bestimmten Schärfentiefe vom Aufnahmeobjekt (bezogen auf eine Entfernung von 2 m) benötigt wird, kann nachstehender Tabelle entnommen werden:

gewünschte Blende	einzustellende Filmempfindlichkeit	damit erzielte Schärfentiefe
4	15° DIN	1,60 m– 2,60 m
5,6	18° DIN	1,50 m– 3,00 m
8	21° DIN	1,35 m– 3,90 m
11	24° DIN	1,20 m– 6,00 m
16	27° DIN	1,00 m–66,00 m

ispiel: Nachtaufnahme, 16° DIN, Tageslicht-Farbfilm. Beleuchtung: Straßenbeleuchtung, Neonreklame.

Handbelichtungsmesser zeigt möglicherweise bei 16° DIN:

Blende	Belichtung
4	1/2 sek.
5,6	1 sek.
8	2 sek.
11	4 sek.
16	8 sek.

Wählt man z. B. die Kombination Blende 11 bei 4 sek., dann erreicht man Blende 11 an der PRAKTI durch Einstellung der Filmempfindlichkeit 24° DIN und erhält dabei eine Schärfentiefe von 1,20 m bis 6 m.

Nachdem die Kamera auf dem Stativ befestigt ist, drückt man 4 sek. auf den Drahtauslöser, der in das Gewinde (8) an der Unterseite des Auslösers geschraubt wurde.

Achtung! Bei Umschaltung auf andere Motivgruppen, außer Blitz, Filmempfindlichkeit wieder, wie auf der Packung angegeben einstellen.

Blitzaufnahmen

Die Wahl der Blende erfolgt bei Einstellung auf ⚡ auf die gleiche Weise wie bei Einstellung auf B. Vom Verschluß wird die notwendige Belichtungszeit und der Blitzkontakt X gesteuert. Damit ist die einwandfreie Synchronisation von Elektronenblitzen und kurzbrennenden Blitzlampen möglich. Blitzlichtaufnahmen sind im Entfernungsbereich von 1,50 m bis 3 m möglich. Die für die Blitzlichtquelle

angegebene Leitzahl ist durch die Aufnahmeentfernung zu teilen, um die erforderliche Blendenzahl zu erhalten. Diese wird lt. Tabelle (S. 11) am Empfindlichkeitseinsteller als DIN-Wert eingestellt. Für Aufnahmen bei 3 m Entfernung muß die Leitzahl der Blitzlichtquelle größer als 16 sein.

Beispiel: Heimaufnahme, Schwarz-Weiß-Film mit einer Empfindlichkeit von 17° DIN, Elektronenblitz mit Leitzahl 22, Aufnahmeentfernung 2 m.

Zur Bestimmung der Blende ist die Leitzahl durch 2 zu teilen, so daß sich der Wert 11 ergibt. Am Filmempfindlichkeits-Einsteller wird deshalb 24° DIN eingestellt.

Für eine Entfernung von 3 m würde sich eine Blende von ungefähr 8 (22:3) ergeben und für 1,5 m eine solche von ungefähr 16. Die Schärfentiefen-Verhältnisse sind ebenfalls aus der Tabelle (S. 11) zu entnehmen. Nach Befestigung der Blitzleuchte mittels Schiene oder ansetzbarem Steckschuh an der Kamera und Anstecken des Synchronkabels kann der Verschluß ausgelöst werden.

Wichtig!
Bei Umschaltung auf andere Motivgruppen, außer B, Filmempfindlichkeit, wieder wie auf der Packung angegeben, einstellen!

Nahaufnahmen

Für die Herstellung von Nahaufnahmen sind Vorsatzlinsen vorgesehen:

1 Dioptrie für Gegenstandsweite 70 cm
2 Dioptrien für Gegenstandsweite 40 cm
3 Dioptrien für Gegenstandsweite 30 cm

Motivwähler auf (Porträt) stellen und auf die entsprechende Entfernung an das Motiv herangehen. Ist Zeiger im gelben Feld des Suchers sichtbar, kann der Verschluß ausgelöst werden.

Für Nahaufnahmen ist zweckmäßigerweise ein Stativ zu benutzen und die Entfernung bis zum vorderen Rand des Objektives zu messen. Der Sucherausschnitt stimmt nicht mehr völlig mit dem Bildausschnitt überein. Es ergeben sich vielmehr Versetzungen, wie sie Bild 1 zeigt. Bei Nahaufnahmen ist also zu berücksichtigen, daß gegenüber dem Sucherausschnitt oben und links ein Streifen wegfällt, während unten und rechts der gleiche Streifen hinzukommt. Um diese Sucherbild-Versetzung auszugleichen, ist die Kamera so zu schwenken, daß sich im Sucher der Aufnahmegegenstand nach rechts unten, wie Bild 2 zeigt, verschiebt.

Ist der Zeiger im Sucher nicht sichtbar, wird auf Zeitaufnahme gestellt. Die Belichtungszeit wird entsprechend der Filmempfindlichkeit und Blende gewählt. Letztere ist entsprechend der Tabelle (Seite 11) einzustellen.

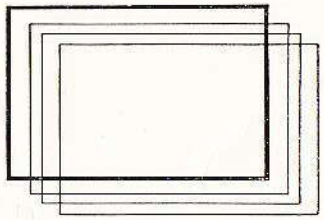


Bild 1

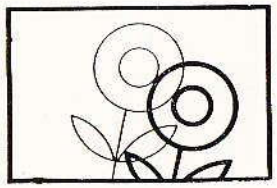


Bild 2

Handgriffe beim Filmwechsel

Der Rückspulauslöser (12) wird eingedrückt und dabei der Film mit der herausgeklappten Kurbel (15) in angegebener Drehrichtung zurückgespult. Die Patrone wird der Kamera bei gedämpftem Licht entnommen.

Wir bitten Sie, alle in dieser Anleitung gegebenen Hinweise zu beachten. Durch unsachgemäße Behandlung der Kamera können Schäden entstehen, deren Behebung außerhalb unserer Garantieleistung liegt.

Durch Weiterentwicklung der Kamera können sich geringfügige Abweichungen von dieser Anleitung ergeben.

Zur besonderen Beachtung!

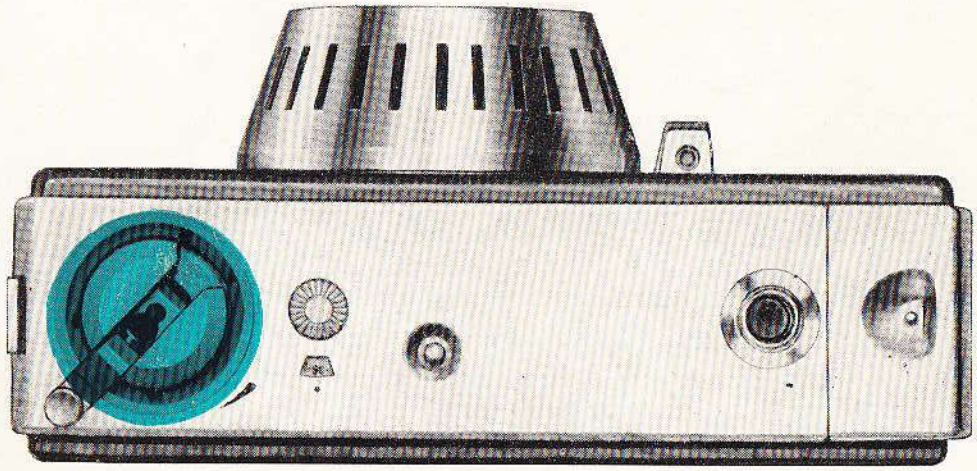
Auf guten metallischen Kontakt der Batterien achten

Bildzähler entsprechend Anleitung einstellen

Filmempfindlichkeit einstellen

Fotoelement bei Belichtung nicht mit den Fingern abdecken

Bei Umschaltung von Langzeit oder Blitz auf eines der anderen vier Symbole die Filmempfindlichkeit wieder entsprechend der eingelegten Filmsorte einstellen.



Zur besonderen Beachtung

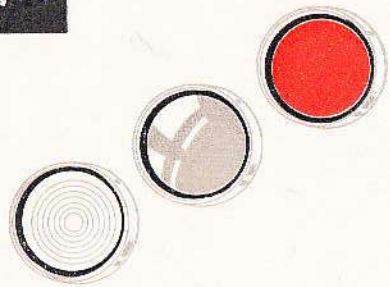
werden nochmals folgende Punkte dringend empfohlen:

- Leistungsstarke Batterien verwenden, auf Herstellungsdatum und guten metallischen Kontakt achten.
- Bildzähler entsprechend Anleitung einstellen (nach Belichtung der eingestellten Bildzahl steht Bildzähler auf 0 und der Motor-Stromkreis ist unterbrochen).
- Filmempfindlichkeit einstellen.
- Foteelement nicht mit den Fingern abdecken.
- Bei Umschaltung von B-Belichtung oder Blitz auf eines der anderen vier Symbole Filmempfindlichkeit wieder der eingelegten Filmsorte entsprechend einstellen.

III/9/105 966 Tc 5193/62

Pancromar

- Lichtfilter
- Colorfilter
- Vorsatzlinsen
- Weichzeichner
- Sonnenblenden



in Einzelfassungen für die PRAKTI

LEHMANN & BALZER LOMMATZSCH / SA. mit staatlicher Beteiligung Optisches Werk Bezirk Dre

Panchromar-Lichtfilter für Schwarzweiß-Fotografie

gelbhell
gelbmittel
gelbgrün
grün
orange
rothell
rotdunkel
infrarot
infraschwarz
blau
ultraviolett I
ultraviolett II *
neutral-grauhell *
neutral-graumittel *
neutral-graudunkel *

* auch für Farbfotografie

Panchromar-Colorfilter für Farbfotografie

gegen Farbstichigkeit und zur Verwendung von Tageslichtfilmen bei Kunstlicht und Kunstlichtfilmen bei Tageslicht.

Colorrötliche Serie	Colorbläuliche Serie
RC 1,5	BC 1,5
RC 3	BC 3
RC 6	BC 6
RC 12	BC 12

(Die Ziffern hinter den Buchstaben kennzeichnen die Umwandlungsstärke in Dekamired.)

Panchromar-Vorsatzlinsen bei Porträt-Einstellung

Nahlinse I 0,5 Dioptr. (Einstellung bis 104 cm möglich)
Nahlinse II 1,0 Dioptr. (Einstellung bis 70 cm möglich)
Nahlinse III 2,0 Dioptr. (Einstellung bis 43 cm möglich)

Panchromar-Weichzeichner

Weichzeichner I leichte Weichzeichnung
Weichzeichner II stärker hervortretende Weichzeichnung

Sämtliche Licht- und Colorfilter sind aus JENAer optischen Massivfarbgläsern gefertigt (Massivglasfilter). Die Gläser sind strahlungsfest und tropensicher. Verlangen Sie Prospekte und Gebrauchsanweisungen!

III/9/14